



Tischvorlage zum Scoping-Termin

UNTERSUCHUNGSRAHMEN FÜR EINE UVS ZUR VORBEREITUNG DES RAUMORDNUNGSVERFAHRENS


FÜR DEN BAU EINER BUNDESFERNSTRASSENVERBINDUNG ZWISCHEN DEN RÄUMEN OLPE – FRANKENBERG (EDER) – HATTENBACH

Datum 29. April 2009

Kompetenz aus einer Hand

**Planung einer Bundesfernstraßenverbindung zwischen den Räumen Olpe –
Frankenberg(Eder) – Hattenbach**

Scopingtermin zur Umweltverträglichkeitsstudie inkl. Natura-2000 Prüfungen

Sehr geehrte(r) 

für das im Betreff genannte Planungsvorhaben laden wir Sie zu einem Abstimmungstermin über den Untersuchungsrahmen und Untersuchungsumfang zur Umweltverträglichkeitsstudie inkl. Natura-2000 Prüfungen ein. Die ganztägige Veranstaltung findet statt

**am 27. Mai 2009; Beginn 10:00 Uhr
in der Ederberglandhalle in Frankenberg (Eder)**

1 Untersuchungsraum und -umfang

1.1 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Unter Berücksichtigung der möglichen schutzgutbezogenen Auswirkungen wird der vorläufige Untersuchungsraum (UR) so abgegrenzt, dass alle vorhabensbedingten direkten und indirekten Auswirkungen berücksichtigt sowie ökologische Funktionseinheiten unzerschnitten in ihrer Gesamtheit erfasst werden können.

Den Beginn der geplanten Streckenführung stellt die Ortslage Erndtebrück (Anschluss B 62 / B 480) dar. In NRW wird die Anbindung des Raumes Olpe über die Planungsmaßnahmen B 508 OU Kreuztal, B 508 OU Hilchenbach, B 62 OU Lützel, OU Erndtebrück mit OU Schamerder übernommen.

In etwa östlich von Bad Berleburg-Beddelhausen wird die Landesgrenze NRW / Hessen gequert. Der Untersuchungskorridor verläuft unter Berücksichtigung der bestehenden Natura-2000 Gebiete über Hatzfeld, Battenberg und Frankenberg in südöstliche Richtung über Gemünden bis zum Kreuzungspunkt mit der geplanten BAB A 49 südwestlich von Schwalmstadt. Von der BAB A 49 erfolgt die Weiterführung Richtung Willingshausen bis zur B 254 und schließt östlich von Alsfeld bei Berfa an die BAB A 5 an. Die Lage des zu untersuchenden Trassenkorridors zwischen BAB A 49 und BAB A 5 wird dabei ebenfalls wesentlich von den vorhandenen Natura-2000 Gebieten mitbestimmt.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (2007) führten bereits innerhalb des von der Studie vorgegebenen Korridors in dem oben beschriebenen Verlauf zu einer vorläufigen Linienführung. Diese wurde in einem intensiven Prozess unter Berücksichtigung der Umweltbelange und bei vergleichender Betrachtung alternativer Linienführungen entwickelt.